

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempten, 1681

Am Tag der Gedächtniß aller Christglaubigen Seelen. Die
vierundreyssigste Predig

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



Am Tag der Gedächtnuß aller Christ- glaubigen Seelen.

Die vierunddreyßigste Predig.

Thema.

Si abluerit Dominus sordes filiarum Sion,
in spiritu Iudicij & spiritu ardoris. *Isa. 4. 4.*

Wann der H^Er wird abwaschen die Unrei-
nigkeiten der Töchter Syon/so wird ers abwaschen
in dem Geist des Rechts / vnd in dem Geist der
Hilff. *Isa. 4. 4.*

Inhalt.

Von Pein vnd Qual des Fegfeurs / vnd wie den
armen Seelen zu helffen.

Exordium.

Be-
kla-
gung
der
ar-
men
See-
len
im
Feg-
feur
grosse
Qual.
Die
erste
Qual
ist:
Exi-
um:
dassel-
be.
Wein GOTT / vnd mein
H^ERR ! was Elend /
was Schmergen / was
Verlangen / was durch-
ringende Bitterkeit muß in
bey den armen Seelen in dem Blut-
vollen / überheissen / erschrocklichen
Fegfeur seyn ! Ich sag von einem
Elend / dann gewißlich seynd sie
Elend / ja sie leben / streitten / ley-
Festivale Anni I. P. Capistrani.

den und streben mitten in lauter
Elend : Exules à Deo , à glo-
riâ , à cœlo , donec satis-pati-
antur : Dann sie seynd / wie der
gelehrte Gerson sagt : Versto-
sen von G^Otte / auffer dem
Himmel / auffer der Glorj / vnd
dij zwar so lang / biß sie gnug
gelitten vnd abgestattet ha-
ben.

Kaa Ich

Gerfo

Die an-
der Pein
ist vnley-
denlicher
Schmer-
gen.
S. Greg. l.
4. dial.
c. 35.

Ist wie
die hölli-
sche Pein.

Die dritte
ist das vn-
ersättliche
Verlan-
gen.
Philip. 1.
23.

Die vier-
te Pein ist
die Bie-
terkeit der
Seelen
in allen
ihren
Kräften.

Ich sag von Schmerzen : dann solche Pein vnd Qual müs-
sen die wol tausentmahl arme See-
len im Fegfeuer in ihrer schwarzen
Gefängnuß leyden vnd aufstehen /
daß der heilig Gregorius in seinem
4. Buch Dialogorum am 35. c.
sagen darff : die Verdambte in der
Höll / vnd die Verdambte in das
Fegfeuer / was die Hitz anbelange /
leyden gleiche Schmerzen : Ig-
nis Purgatorij, seynd dieses gros-
sen Doctores eigene Wort / idem
est cum inferni igne: hoc dun-
taxat excepto, quod unus ater-
nus est, alter temporalis: Das
Fegw in dem Fegfeuer / ist eben
wie das höllische Fegw / allein
diz außgenommen / das jenes
Ewig / dieses aber nur Zeitlich
ist.

Ich sag vom Verlangen /
dann ein so vnbeschreiblich groß vnd
übereiffertige Begirde haben die
arme Seelen im Fegfeuer / erlöft zu
werden / vnd mit dem heiligen Pau-
lo bey Christo zu seyn / daß die
Begirde mit der Qual / Hitz
vnd Blut billich zu vergleichen.

Vnd endlich sage ich von jener
durchringenden Bitterkeit / dann
weilen sie wissen vnd ganz versi-
chert wol wissen / daß Gott ihr
Freund ist / vnd dennoch also
scharpff mit ihnen verfähret / so ent-
stehet ein solch vnbeschreibliche Bie-
terkeit in ihrem Verstand / vnd ein
solcher Haß der Sünd in ihrem
Willen / vnd ein solch erbärmlicher
Widerwillen in ihrer Gedächtnuß /

daß auch die Höll selbst grössere
Schmerzen vnd Bitterkeiten /
(außer der Verzweiflung) nit ver-
mag / 2c. Vnd dieses Elend /
Schmerzen / Verlangen vnd
bittere Bitterkeit / liebste Zuhö-
rer! gedunckt mich hab eigentlich
entworffen Isaias der Evangelische
Propheet in seinem 4. c. am 4. v. Isa. 4. 4.
wann er also schreibt: Si abluerit
Dominus sordes filiarum Sion,
in spiritu Iudicij, & spiritu ar-
doris: Wann der HErr wird
abwaschen die Unlauterkeit
der Töchter Syon / so wird
ers abwaschen in dem Geist
des Rechts / vnd in dem Geist
der Hitz: Durch die Töchter Sy-
on aber / werden / wie Maldonatus Maldonatus hic
wol vermerckt / die arme Seelen im
Fegfeuer verstanden / freylich in
spiritu Iudicij im Geist des
Rechtes / dann so sagt Matth. am Matth. 5.
5. c. am 26. v. Amen dico ti-
bi, quia non exies inde donec
reddas novissimum quadrantem:
Wahrlich sag ich dir / du wirst
von dannen nit her auß kom-
men / bis du bezahlest auch den
letzten Heller: O scharpffe Gerech-
tigkeit? freylich in spiritu ardoris:
im Geist der Hitz: dann so sagt Isa. 30.
Isaias in seinem 30. c. am 35. v. 35.
daron: Flatus Domini sicut tor-
rens sulphuris succendens eam:
Dann des HErrn Achem hats
angesündt als wie ein Schwes Propo-
feloach / 2c. D erschrockliche cio.
Hitz! von diesem der armen Seelen
im Fegfeuer grossen Elend / eifri-
gen

ge Verlangē / scharpfe Schmer-
gen / vnd unbeschreiblicher Bie-
terkeit / vnd wie wir selbigen mit-
leydende helfen sollen / wird fol-
gende mein kurzer Discurs hand-
len / 10. Vertrauete mich / in dem
ich solches vollbringe / meiner lieb-
sten Zuhörer auffmercksammen Ge-
dult / fahr also fort im Namen des
Allerhöchsten.

Scriptura.

Num: am 21. c. erzehlt der H.
Geist ein absonderlich erschrockli-
che Straff / so der Allmächtige auß
billlicher Räch über das Israëli-
sche Volck in der Wüste ergehen
lassen: Locutusque est populus
contra Deum & Moysen: sagt der
Text: Quamobrem milit Domi-
nus Deus in populum ignitos

Num. 21.
6.

Die Isra-
eliter ver-
stündigen
sich mit
Ihren vnd
murren /
vnd Gott
strafft
mit feur-
igen
Schlan-
gen.

Grosse
Piaß di-
se
Schlan-
gen.

serpentes: Sie / die Israëliter ha-
ben wider Gott vnd den Moysen
Kurt und Gemurt; Daher hat
Gott der Allmächtige vnder
sie geschickt feurige Schlan-
gen: Vnd dermassen vil selbiger
Schlangen waren vnder allem
Volck / daß niemand konte einen
Fuß setzen / damit dergleichen er-
schrockliches Ungesifer wimmelte /
vnd wen sie nur heckten / der wur-
de gleich mit Feur vnd Hiß also ent-
zündet / daß er müste eines gleich-
sam höllischen Todes verweisset
sterben.

Jetzt laß ich ewer Lieb vnd An-
dacht von selbst erwegen / was dises
müß vor ein greuliche Straff der
bünchen Räch vnd des auffgeweck-
ten Zorn Gottes gewesen seyn?
Kein Orth war nit zu finden / in

vnd außser der Gezeiten / in vnd
außer dem Läger / in vnd außser den
Wohnungen / daß man nur konte
einen Fuß setzen / wo sich nit auch
solch feurige Schlangen befunden /
waren bennebens auß Göttlicher ge-
rechter Räch dermassen tobend /
rasend / wütend / vor Giffte vnd
Feur so erzürnt / so angezündet /
daß sie Klein vnd Groß / Jung vnd
Alt / Weib vnd Mann / Geist vnd
Wellich / Edl vnd Vnedl nur den
tausend nach hecketen / bisßen / ver-
legten / vergiffen / erwürgten; Ad
quorum plagas, mortes multo-
rum, sagt der Text: vnd darumb
starbeit ohne Zahl / ohne
Wahl.

Sie wa-
ren aller-
Duthey /

Erstieteu
vil Men-
schen.

v. 6.

Apodosis
ad homi-
nem.

Jetzt bildet euch ferners ein /
liebste Zuhörer / wie es euch seyn
wurde / wann ihr woltet zur Nacht
Ruh schlaffen gehen / vnd würdet
auß ewre Beth feurige Schlan-
gen auß euch herauß schiessen;
wann ihr woltet zum Tisch / zum
Essen gehen / vnd all ewre Spei-
sen wurden in lauter feurig / doch
lebendige Schlangē verkehrt wer-
den: wann ihr woltet eben jetzt den
Trunck an den Mund setzen / vnd es
würden auß dem Geschirz feuri-
ge Schlangen euch in den Mund
kriechē vnd dise feurige Schlan-
gen wurden euch schmerzhaft ver-
legen / vnd darauff in euch / in ew-
rem Mund / in ewrem Herzen / in
ewrer Leber / in ewrer Zungen / in
ewrem innersten Ingeveid / ein sol-
cher Durst / Hiß vnd feurige Be-
gird entstehen / daß selbigen zu lö-
Aaa 2

Schea

sehen / zu stillen / vnd zu vermeiden
auch alle Meer der ganken Welt mit
soltten satt vnd gnugsamb seyn / son-
dern ihr müßt nothwendiger Weiß
(wie es auch den Israeliten begeg-
net) vor heißbrennendē Durst jäm-
merlich vnd eines tödtigen Todes
sterben: was wurd mit das vor ein
erschrockliche Sach / vor ein grau-
sammes Elend / vor ein fürcht-
ger Todt seyn?

Jetzt ferners bildet euch noch mehr
ein / wann dises alles solten sehen /
wissen / hören / ja mit selbst eignen
Augen sehen ewre Freund / Be-
kandten / Verwandten / Vatter /
Mutter / Kinder / Brüder / Schwe-
fern / vnd solten euch können helf-
fen / mit einem einzigen Trunck fri-
schen Wassers / mit einziger Dar-
reichung ihrer Hand / mit einem
kleinen wenigen Unkosten / vnd
nichts desto weniger ihre Augen
von euch abwenden / zu ewrem allzu
grossen Unglück noch lachten / ja
was noch mehr ist / wann sie wurden
ihre Ohren noch darzu verstopffen /
das sie ewr Heulen / das sie ewr
Weinen / das sie ewr lamentieren /
das sie ewr Bitten / das sie ewr Fle-
hen / das sie ewr supplicieren / das
sie ewr ansuchen / vnd das sie ewr
sewrigē Zähl / nit hören noch erhö-
ren solten / was wurd das nit für ein
Bitterkeit / für ein Verübnuß / für
ein gewaltigen Unwillen in ewren
Hergen billichst erwecken? geltet sol-
che Freund / Bekandte / Verwand-
te / re. wären tausentmahl für Ty-
rannen zu halten? geltet solche Leuth

Unge-
rewer
Freunde
seiners
Hertz
wird hier
beschri-
ben.

verdienen / wann sie in gleiche
Qual / in gleiches Unglück / in
gleiche Straff gerathen solten / auch
verlassen zu werden / auch verlacht
zu werden / auch veracht zu werden?
Zweifels ohne! dann also schließt /
also schreibt / also bezeugts Gott der
heilige Geist selbst Jacob am 2.
c. am 13. v. wann er so sagt: Judi-
cium enim sine misericordia illi,
qui non fecit misericordiam: nen gleich
Dann es wird ein unbar-
hertzig Bericht über den gehē /
der nit Barunhertzigkeit ges-
than hat.

O mein Gott vnd mein Herr!
O ihr aber vnd aber tausentmal
arme Seelen im Fegfeuer! O was
müßt die Plag / diese Straff / diese
Pein / diese Qual / diese Hitze der
sewrigen Schlangen / sambt
dem sewrigen Durst vnd tödtigen
Tode! den sie in den Israeliten
billichst verursachet haben / gegen
ewrer Qual / gegen ewrem Feuer /
gegen ewrer Hitze / gegen ewrer Blut /
gegen ewrem sewrigen Durst / wel-
chen Gott über euch zeitlich verhen-
get / in dem Fegfeuer seyn?

O liebste Zuhörer! wahrlich /
wahrlich / dieses Feuer ist ein heißes
Feuer / diese Blut ist ein brennendē
Blut / diese Hitze ist ein erschrockliche
Hitze / diese Qual / so die arme See-
len im Fegfeuer quählet / ist ein er-
bärmliche Qual.

Wie heiß ist dieses Feuer / heist
ger Anselme? Minimum Purga-
torij, majus est, quàm quod-
cunque maximum, quod in hac

vitâ 2.

Jacob. 2.
13.

Verble-
nen glei-
che Sold.

Compa-
ratio uer-
sque pe-
na.

S. Ansel-
citatus à
Manlio
V. Purgat
Discursus

S Bernar-
din Se-
nen. tom.
4. serm.
15.
Ila. 30.
35.
Gott hat
die Höll
angeän-
der.
Iob. 19. 21.
Der ar-
men See-
len im
Fegfeuer
jämmer-
liches
Wehla-
gen.
Wie ihne
zu heiffen.

dises alles? Sed. desines mirari,
si causam noveris, aber du wirst
dich zu verwundern auffhö-
ren / wann du dessen Ursach
durch den Mund des heiligen
Geists / welcher Ila: am 30.
c. am 35. v. also sagt / hören
wirst: Flatus Domini sicut tor-
rens sulphuris succendit eam:
Des H Ernt Athem / als wie
ein Schwefelbach / hat es an-
gezündet: Nemlich das höllische
Feyr. Vnd diesem Feyr (aus-
genommen die Zeit) ist gleich das
Feyr in dem Fegfeuer / vnd in di-
sem Feyr werden gebrennt / gebrat-
ten / gequählet die arme Seelen /
vnd in diesem Feyr / villiche sit
vnd schwitzt / brennt vnd brat dein
Vatter / dein Mutter / deine Brüder /
deine Schwestern / deine Freund /
deine Verwandte / deine Bekante /
deine Gutthäter: vnd schreyen dir
zu mit blutig vnd fowrigen Zähren /
Miseremini mei, miseremini
mei, saltem vos amici mei: Er-
barmet euch meiner / erbarmet
euch meiner / auff's wenigst
ihr meine Freund! Vnd du kon-
test heiffen mit einem Trunck Was-
ser / mit einziger Darreichung dei-
ner Hand / mit einem wenigen In-
kosten: das ist: mit einem heiligen
Almosen / mit einem eyfrigen Ge-
bett / mit einer heiligen Communi-
on, mit einer heiligen Seelmess /
vnd leistest dannoch dieses nit / vnd
erbarmest dannoch dich ober ihr so
allzu grosses Elend nit / vnd hilffest
dannoch so sehr gequähleten nit; ja

was noch mehr ist / lächest in deinem
Wolleben: // ergöset dich in ihrem
Schweiss / bist taub zu ihrem Ruf-
fen / gehörlos zu ihrem Flehen /
blind zu ihren Zähren / was solle
dann schliessen? in der Wahrheit
jenes / was der heilig Geist bey dem
heiligen Iacobo am 2. c. am 13. v.
wider dich vnd alle deines gleichen
steinerne Herzen ernstvoll geschlos-
sen; Iudicium enim sine miseri-
cordia illi, qui non fecerit mise-
ricordiam: Dann es wird ein
vnbarmhertzig Gericht über
den gehen / der mit Barmher-
zigkeit gethan hat / mit einem
Wort: mit der Maß wird dir er-
messet nach deinem Tod auch einge-
messet werden / mit welcher du an-
jeko aufnisset: deiner wird man
auch vergessen / dich in der Flam
sitzen vnd schwitzen / leyden / vnd
streuten / leben vnd sterben lassen /
Augustinus beschreibet solche Men-
schen / vnd nennet Crudeles greu-
lich: Heu grandis: Crudelitas!
seynd seine Wort / clamant ad nos
quotidiè animæ illæ, quæ dum
in hac vitâ fuerunt, multa mala
pro nobis sustinere voluerunt,
nec eis subvenire curamus: Ach
wehe der grossen Greulichkeit!
es schreyen jene Seelen (verste-
he die arme Seelen im Fegfeuer.)
Täglich zu uns / welche / in
dem sie in diesem Leben waren /
vil Vbels vnserwegen zu ley-
den bereit gewesen / vnd dan-
noch suchen wir nit ihnen zu
heiffen.

Aber ach
leyder!
man ver-
gisset ih-
rev gar.

Iacob. 2.

13.

Wer der
armen
Seelen

vergisset /
dessen

wird auch
vergessen
werden

nach sei-
nem Tod

S. August.
1. de curâ
mortu.

3 August.
Iern. 41.
de Saclis.

Ferners von der Qual dieses
Jornsewrs schreibt diser große Do-
ctor so: Ille purgatorij ignis du-
rior est, quàm quidquid potest in
hoc saeculo videri, aut cogitari,
aut sentiri: Jene desß Fegsewrs
Glut / ist schärpffer / als alles/
was auff diser Welt kan ge-
sehen / erdacht / oder erfunden
werden. Will sagen / alles als
les was Schmerzen machen könne
auff der ganzen Welt / sey nichts
gegen dem Schmerzen dieses Fegwrs.

Ein wenig auff die Prob mit
dem Philosopho!

Philoso-
phia.

Zu Verursachung eines Schmer-
gens / seynd nach desß Philosophi
weiser Meinung 3. Stück vonnö-
then: Potentia, Subjectum, &
utriusque Unio: Das ist: Erst-
lich das / so da jenes Schmergens
fähig ist / als exempel weiß: Di-
se mein Hand ist fähig allerley
Schmerzen zu empfinden / sie kan
leiden das Chyagra, die Bün-
den / eine Zerknirschung / abgeha-
wen zu werden / Kälte zu empfin-
den / mit einem Dolchen / Schwert /
Lanzen / Pfeil / Messer / oder einem
anderen Instrument verlegt zu wer-
den / im Fegwre verbrent zu werden;
dise vnd dergleichen Ding dann /
können vnd vermögen einem em-
pfindlichen Gist oder Creatur
Schmerzen bringen / vnd werden
genennet Potentia & Subjectum:
das so da Schmerzen machen kan/
vnd das so da fühlet / Schmerzen
fühlen oder empfinden kan: Doch
ehender vnd bevor nit / bis sie mit

einander vereinigt weroen: Dann
ob schon einer trohet mit die Finger
ab der Hand zu schneiden / so thuts
dannoch noch nit wehe: die Hand
zu verbrennen / so thuts noch nit
schmirzen / die Haut ab der Hand zu
schinden / so machts mir dannoch
noch keinen Wehthumb; so bald
aber das Messer würcklich angelegt
wird / die Finger Blutig gemacht /
die Haut abgeschält / oder das Fegwre
würcklich darauff gelegt wird / da
geht der Handel an / da beginnen die
Schmerzen gefühlet zu werden / da
da sendet die Empfindlichkeit ihre
Tortur; vnd dieses alles vmb so vil
erschrocklicher / vmb so vil näh-
der beede mit ein ander vereinigt
werden.

Als zum exempel, vnd bleibe
beym Fegwre.

Ein Mensch solle lebendig ver-
brent werden / er wird auff einen
Scheiterhauffen gesetzt / das Holz
vnder ihm wird angezündet / vnd so
mithin er verbrent / ob schon mit-
neben ob vnder vnd bey ihm lauter
Fegwre ist / so hat doch dise Quahl
ein gewisses Zihl vnd End; das Fegwre
greiffet erstlich die Haut / dann das
Fleisch / dann die Nerven / dann die
Musculos vnd die innere Theil desß
Cörpers an / aber mit soleher (also
zu reden) Discretion vnd Beschei-
denheit / daß es jenes vor tödtet / vnd
vnd vnempfindlich machet / wel-
ches ihm vor zu einer Speiß gege-
ben wird. Ja so lang ist es vn-
möglich / daß der Mensch im Fegwre
lebe / bis das Marck in den Bein-
nen /



nen / vnd das Eingeweid in dem Leib vom Feyer molestiert werde. So stirbt dann der zum Feyer verdampte Mensch / vnd wird vnenpfindlich / ehe vnd bevor er an seinem gangen Leib / an allen Gliedern vnd Aederlein / an allen Theilen der fressenden Stammen greulichen Greul fühlen mag.

Applica
t. 10.

Anderst
das im
Feyr

O vil anderst / liebste Christen! widerfährt es den armen Seelen im Fegfeyr; dort dort / so bald sie vom Leib abgesondert / dem Richter vorgefekt / vnd vom selbigen seiner scharpffen Gerechtigkeit nach in disen peinvollen Orth verbannt werden / da leydet gleich alles zu mal ohne Ausnam miteinander / alles alles ist lauter Feyer: Feyer im Verstand / Feyer im Willen / Feyer in der Gedächtnuß / Feyer in allen Kräften; vnd gleich wie das Erz in einem Schmelzkoffen / nach dem es wallendt gemacht worden / dem Feyer selbst gleich scheinet / ja ein lauters Feyer durch auß ist; So so seynd die arme Seelen in dem feurigen Schmelzkoffen des erschrocklichen Fegfeyrs ein lauters Feyer: Quis stabit: schreyt auff Malachias der Prophet: ad videndum eum? ipse enim quasi ignis conflagans: **Wer will bestehen / daß man ihn sehe: dann er leuchtet wie Feyer.** **O Weia! O Schmergen! O Blut! O His!**

Malach.
3. 2.

Vnd disen so erbärmlich gequälten armen Seelen können wir helfen / vnd helfen dannoch nie: können sie retten / vnd errettens dannoch

simile.

Malach.
3. 2.

nit / was soll ich abermahl schliefen?

Das / was Job auff dem Misthauffen mitten in seinen Schmerken / vmbgeben von aller Qual / angefochten von allem Vbel / weynend von seinen vndanckbaren Freunde / doch allerbillichst geschlossen; Fratres mei praterierunt me sicut torrens, qui raptim pertransit in convallibus: Meine Bruder gehet vor mir über wie ein reißender Bach. Der Hebraische Context liest; Amici mei fellerunt me sicut torrens qui raptim pertransit in convallibus: **Meine Freund haben mich betrogen / wie ein Bach der schnell vorbey passieret in den Thalen.**

O diß / diß können billich die arme Seelen im Fegfeyr wider vns auff der Welt sagen vnd klagen. Im kalte Winter / wann der Wandersmann keinen Durst / vnd so mithin des Wassers nit vonnöthen hat / da seynd alle Lacken / alle Pfützen / alle Däch voll des kühlsten Wassers / ja giesen sich noch überflüssig auß / überschwämmen Aecker vnd Wiesen / Auwen vnd Felder / Teuch vnd Büchel / Gstreuß vnd Wälder; herentgegen im heissen Sommer / wann die Sonn mit ihren Strahlen warim spihlet / die erhigte Luft alles erbärmlich aufdörret / vnd der ermattete Wandersmann vor greullichem Durst allerdings vnkräftig darnider sincket / da ist überall Mangel an Wasser / Man-
gel

Figural

Den Job
verdrisset
seiner
Freunden
Barm
herzig
keit mehr
als seine
Schmer
gen.

Job. 6. 11.

Verbo
hebraica.

Simile.

So auch
die arme
Seelen
im Feg
feyr.

Figural

gel an Labung / Mangel an Er-
kühlung / Mangel an Hülf / ja ein
lautere Trüchne aller Dreyen

So ergeht denen abgeleiteten/
in das heisse Fegewor verstorbenen
armen Seelen: so lang sie in dem
Winter ihres zeitlichen Lebens / bey
uns auff der Welt gelebt / vnd wir-
deren Hülf / deren Tugzen / deren
Gutehaten / deren Güter genos-
sen / O da seynd wir gewesen was-
serreiche Ströhm / wasserreiche
Brommen / wasserreiche Quell /
wasserreiche Bäch: alles zu ihrem
Dienst / alles zu ihrem Trost / alles
zu ihrer Hülf ware bereit; eht
aber in dem die Sonn der Gerech-
tigkeit mit den brennheissen Strah-
len ihrer Schärpffe / auff sie vn-
barmherziglich spihlet / sie mit
Feyr / Schwefel / Wech / His /
Blut vnd vntugendlichen Durst
quählet / da ist weder Was-
ser noch Hülf / weder Trost noch
Erbärnde bey uns / amier mei
kefellerunt me; Ja sie können
billich sagen vnd klagen / daß wir
falsche / verlogne / betrogne /
ihre Freund seyn.

Discursus: Wissen Ewr Lieb vnd Andacht
wie es denen armen Seelen im
Fegewor erget? Es erget ih-
nen halt / wie dem vnschuldigen
Joseph in seiner langwürigen Ge-
fängnuß.

Dem Obristen Mundschenck /
wie Genes. am 40. c. zu lesen / hat
Joseph den Traun so glücklich als
warhaft außgelegt / seine Erlö-
sung / so nach dreyen Tagen auch
Festivale Añi I. P. Capilteani.

würcklich erfolgt / getrewlich vor-
gesagt / vnd beynebens angehalten/
seiner bey dem König auch im be-
sten zu gedencken: memento mei,
sprach der aufrichtige Joseph /
cum benè tibi fuerit, ut facias
mecum misericordiam ac sug-
geras Pharaoni, ut educat me
de isto carcere: Gedencke
meiner / wann dirs wolgethet /
vnd thue Barmherzigkeit
an mir / daß du Pharaon erin-
nerst / daß er mich auß diser
Gefängnuß führe.

Aber was ist erfolgt? Nichts.
Der Mundschenck wurde der Ge-
fängnuß befreuet / in vorige Ehr-
stell wider eingesetzt / lebte bey Hof
im süßen Wolergehen; vnd ge-
dachte an nichts weniger als sei-
nes so trew vnd theuren Friends
des Josephs / ja zwey ganzer Jahr
seynd verlossen / daß er nit mit
einem einzigen Wort seiner Mel-
dung gethan. Höre die Schrift:
Et tamen succedentibus prospe-
ris, prappositus pin:ernarum
oblitus est interpretis sui: da es
aber dem Obristen Weins-
schencken wol gieng / hat er
seines Auflegers vergessen.

So so erget es auch diesen armen
vnd vnsertwegen wol tausentmal
unglückseligen Geistern. In ih-
rem Todtbeß / wann sie das Testa-
ment verassen / vns ihren Schweiß
Legatsweiß verschaffen / vor Er-
ben all ihrer Güter einsetzen / vnd
vns also auß der Gefängnuß der
Schulden / der Armuth / des

W b b Mans

Genes. 40
14.

Undank-
bare Ver-
gessenheit
v. 23. 2.

Denen
armen
Seelen
im Feg-
ewor er-
get so wie
dem Jo-
seph im
Kerker.

Applica-
tio simi-
tudinis.

Discursus.

Figura.

zur
Job
nach
nicht
unden
barm
13
mehr
seine
pnce
62
ko
aica
mle
auch
arme
elen
Feg
e



Mangels erlösen: O da seynd wir
versetzt / vor ihre Seelen / weiß
nit was zu leisten / Wahlfahrten
zu verrichten / Jahrs. Tag zu stif-
ten / vil hundert Seel. Massen le-
sen zu lassen / reichliche Spenden
vnd Almosen aufzuteilen / ja
selbsten Tag vnd Nacht auff den
Knyen zu sitzen / vnd vor sie zu bet-
ten; aber was geschicht?

Parturiunt montes, nascetur
ridiculus mus;

Bil Geschrey / vnd wenig
Woll /

Russen läer / vnd innen hol;

Wann die Seel auß dem Leib /
da kan man nit gespährig genug
seyn mit der Begräbnuß / die we-
nigste Sorg gehet vor den Abge-
storbenen; Rips raps / ein altes
par Schuch / ein zerrissnes
Aleydlein / ein durchsichtiges
Zeylach her / vnd damit

Holla Schabab /

Arm ins Grab;

Alles den Erben / wenig den Geist-
lichen / vor die Arme aber gar
Nichts. O da können vnd müs-
sen wol dann die arme Seelen im
Fegewer also betrogen / als belogen
ausschreyen: amici mei felle-
runt me! Meine Freund ha-
ben mich betrogen / ic.

Non sic Impij non sic: Wie
also ihr Gotlose / nit also; las-
set ewer steinenes Herz erweichen /
ihre Zähre / ihre Seuffzer / ihr la-
mentieren / ihr Wehklagen / ihr
Schreyen / ihr Heulen / ihr Wei-
nen / ic. Lasset euch zur Barmher-
zigkeit bewegē ihre bittere Schmer-
zen / Quia caro vestra sunt:
Dann sie seynd ewer Fleisch /
ewer Blut / ewre Freund / ewre
Verwandte / ewre Bekante /
ja ewr Vatter vnd Mutter / ewe
Brüder vnd Schwestern selbsten;
schreyet ihr sein von Herzen auff
mit dem heiligen Bernardo: Sur-
gam ergo in adiutorium illis,
satisfaciam Sacrificio singula-
ri, si fortē videat Dominus &
iudicet, ut laborem convertat
in requiem, miseriam in glo-
riam, verbera in Coronam:
Ey so will ich mich dann
auffmachen / den armen See-
len zu helffen / ich will vor sie
genug thun mit einem abson-
derlichen Opfer / auff daß es
Gott sehe vnd vrtheil / daß
Er ihr Mühe verwandlē in
ein Ruhe / ihr Elend in ein
Glory / vnd ihre Sereich
in ein ewige Cron /
Amen.

Epilogus.

S. Bernard
serm 56.
in Casti-
ca.

Am